

Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Band: 67 (1996)
Heft: 12

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

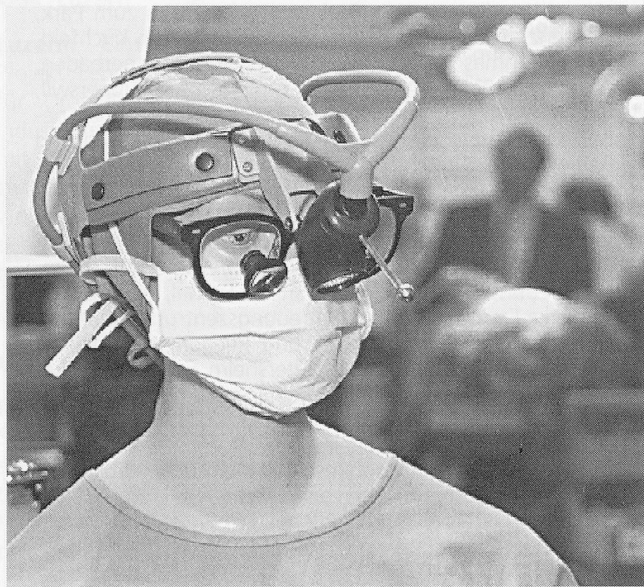
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mehr als 23 000 Besucher an der Fachmesse für Arzt- und Spitalbedarf

Qualitativ hochstehende IFAS



Vom 29. Oktober bis 1. November 1996 fand in Zürich die 24. Internationale Fachmesse für Arzt- und Spitalbedarf (IFAS) auf dem Gelände der Messe Zürich statt. Mit 23 091 Besuchern erreichte die Reed Messen (Schweiz) AG, Veranstalterin der wichtigsten Messeplattform der Schweiz in diesem Marktsegment, ein überdurchschnittlich gutes Resultat, obschon die aktuelle Diskussion zur Gesundheitsreform in der Schweiz quantitativ spürbare Spuren hinterlassen hat. Die Aussteller vermeldeten qualitativ ein weiteres Mal bessere Kontakte als noch vor zwei Jahren bei der letzten Austragung dieser Veranstaltung.

442 Aussteller präsentierten an der 24. Internationalen Fachmesse für Arzt- und Spitalbedarf IFAS auf dem Gelände der Messe Zürich die neuesten Produkte und Dienstleistungen für Ärzte in Spitälern oder mit eigener Praxis, Einkäufer und Verwalter von Kliniken und Heimen sowie das gesamte medizinische Fachpersonal. Wie seit mehreren Jahren üblich, war die IFAS bis auf den letzten Quadratmeter mit Ausstellern belegt, und die Anbieter verteilten sich auf nicht weniger als zehn Hallen. Den Besuchern aus dem In- und Ausland wurde auf 26 000 Quadratmetern eine beeindruckende Bandbreite von absolut neuen Angeboten präsentiert, die über die Bereiche Medizintechnik und Diagnostik bis hin zum Pflegebereich reichten. Mit verschiedenen

Weltneuheiten und zahlreichen Schweizer Premieren dokumentierte die IFAS eindrücklich, dass sie nach wie vor der unbestrittene Gradmesser der Branche ist. Trotz der aktuellen politischen Diskussion um die Gesundheitsreform in der Schweiz, sprechen die meisten Anbieter von einer wiederum ausgezeichneten Gesamtbilanz, die während der Messe auf den Ständen erzielt wurde.

«Verändertes Einkaufsverhalten»

Die positiven Äusserungen zu den Erfahrungen während der Messe erreichten uns von Anbietern aus sämtlichen Themenschwerpunkten.

«Tiefgründige und konkrete Gespräche haben wir mit den Besuchern geführt», war beispielsweise eine an vielen

Ständen geäusserte Aussage. «Wir waren von der Qualität der Besucher positiv überrascht, die IFAS 96 hat unsere Erwartungen weit übertrafen», meinte Othmar Bucher, Marketingleiter der Firma Boehringer Mannheim (Schweiz) AG. Und Gallus Eberle von der Hausmann Spitalbedarf AG: «Bereits an der IFAS führen wir heute konkrete Detailgespräche, die vor Jahren in dieser Form nicht möglich waren.»

«Wir sind mit der IFAS in diesem Jahr sehr zufrieden. Wir hatten die für uns wichtigen Entscheidungsträger auf dem Stand», meinte Walter Züger, Geschäftsführer der Firma Maquet AG, in einer ersten Stellungnahme zum Ergebnis der IFAS. Mehrheitlich gleicher Meinung waren die Aussteller zur Frage des Verhaltens der Besucher an der IFAS. «Der Besucher ist besser vorbereitet, weiss konkreter was er will und ist preisbewusster als noch vor zwei Jahren», meinte beispielsweise Patrick von Ow, Marketingleiter der Firma Hess in Dübendorf. Als stärkster Tag bezüglich Besucherfrequenz profilierte sich der Donnerstag.

Sicherlich ein Grund für diese Besucherentwicklung dürfte der parallel zur IFAS organisierte und im Swissôtel durchgeführte SGK Kongress der Klinischen Chemie gewesen sein, dessen Teilnehmer die Möglichkeit mehrheitlich nutzten, die Messe am Nachmittag zu besuchen. Einmal mehr bestätigte sich dabei die seit Jahren anhaltende Tendenz, dass messebegleitende Fach- und Kongressveranstaltungen bei Fachbesuchern beliebt sind und entsprechend benützt werden.

Die nächste IFAS findet in zwei Jahren vom 27. bis 30. Oktober 1998 in den neuen Räumlichkeiten der Messe Zürich statt und wird wiederum von der Reed Messen (Schweiz) AG veranstaltet. Die Messeleitung wird diesen natürlichen Wechsel in ein zeitgemässeres Gebäude nützen, um verschiedene, dringend nötige Verbesserungen im Messekonzept vorzunehmen. Im nächsten Jahr organisiert die gleiche Veranstalterin vom 17. bis 20. September 1997 für den italienischen Markt eine Arzt- und Spitalbedarfmesse in Turin unter dem Namen «Italmedica».

Plakataktion zur Calciumversorgung

Zusammenhänge zwischen Calciumaufnahme und Knochenverlusten werden bewusst gemacht

Bern. «Stimmt Ihr Calciumhaushalt?» lautet die Frage, die sich jede Frau und jeder Mann stellen sollte. Um die Schweizer Bevölkerung auf den direkten Zusammenhang zwischen der Aufnahme von Calcium und einem allfälligen Knochensubstanzverlust im höheren Lebensalter aufmerksam zu machen, wurde eine landesweite öffentliche Plakataktion unter dem Motto «Calcium macht die Knochen stark» gestartet. Aus verschiedenen Erhebungen geht nämlich hervor, dass weder jüngere noch ältere Schweizer genügend Calcium zu sich nehmen.

Weshalb brauchen wir überhaupt Calcium? Unser Skelett besteht zu 60 Prozent aus Calciumsalzen, welche für die Festigkeit der Knochen verantwortlich sind. Das Skelett benötigt zur Erhaltung seiner Stabilität täglich 1000 Milligramm (mg) Calcium. Junge Menschen haben einen er-

höhten Bedarf an Calcium, weil sie ihr Skelett aufbauen müssen. Der Ältere benötigt mehr Calcium, weil sein Körper dieses Mineral weniger gut aufnimmt und der Knochenabbau beschleunigt ist.

Wurde lebenslang zu wenig Calcium aufgenommen oder wird das Skelett be-

schleunigt abgebaut, werden die Knochen brüchig – es kommt zur sogenannten Osteoporose (Knochenschwund). Bedingt durch die hormonelle Umstellung sind Frauen besonders gefährdet, eine Osteoporose zu entwickeln. 40 Prozent aller Frauen über 50 Jahre erleiden im Laufe ihres restlichen Lebens eine osteoporotische Fraktur (Oberschenkelhals, Wirbelkörper, Vorderarm).

Pro Jahr kommt es zur Zeit zu 23 000 Brüchen, über 9000 davon Oberschenkelhalsfrakturen. Die damit verbundenen Kosten werden auf beinahe 200 Millionen Franken pro Jahr geschätzt. Durch die zunehmende Überalterung der Bevölkerung in der Schweiz wird dieses Problem in den nächsten Jahren noch an Bedeutung gewinnen.

Über die Bedeutung von Calcium zur Vorbeugung der Osteoporose orientiert die Publikumsbroschüre «Wieviel Calcium braucht der Mensch?», die in der dritten, überarbeiteten Auflage in den drei Landessprachen nachgedruckt wurde. Sie enthält die Richtzahlen für den täglichen Calciumbedarf sowie Empfehlungen zu dessen Deckung.

Fachleute empfehlen, täglich zwischen 800 und 1000 mg Calcium zu sich zu nehmen. Bei Heranwachsenden

und Älteren erhöht sich der tägliche Bedarf auf 1500 mg. Diese Menge kann nicht in allen Fällen mit der Nahrung allein abgedeckt werden. Zuweilen ist eine Substitution erforderlich. Entsprechende Calciumpräparate sind in der Apotheke erhältlich.

Während also im Kindes- und Jugendalter die Calciumaufnahme der Tatsache Rechnung tragen muss, dass ein tragfähiges, solides Skelett aufgebaut wird, kommt es bei Menschen in der zweiten Lebenshälfte darauf an, die positive Calciumbilanz durch frühzeitige Schutzmassnahmen zu sichern und altersbedingten Knochenverlusten durch eine ausreichende Calciumversorgung vorzubeugen. Bei der Klärung und Deckung des persönlichen täglichen Calciumbedarfs helfen Arzt und Apotheker gerne.

Hinweis:

Die attraktiv aufgemachte, laienverständliche Publikumsbroschüre «Wieviel Calcium braucht der Mensch?» mit detaillierten Angaben und «Rechenbeispielen» zur Schätzung der individuellen Calciumeinnahme ist bei Arzt und Apotheker kostenlos erhältlich.

Sandoz-Wander Pharma AG

verbessern.» Diga ist das führende Engros Möbelzentrum der Schweiz. Auf einer Fläche von über 40 000 Quadratmetern, verteilt auf die sechs Häuser in Galgenen SZ, Hägendorf/ Olten, Rickenbach/Wil, Emmen/Luzern, Fribourg/Nord, Granges-Paccot und Dübendorf/Zürich, präsentiert Diga die neuesten Möbel-Trends und Wohnideen. Neben optimalen Preis-

Leistungsverhältnissen, Beratung und Verkauf über den Fachhandel legt Diga besonderen Wert auf einen kundenfreundlichen Service auch nach dem Verkauf.

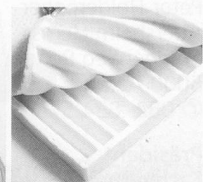
Das neue Wohnbuch '97 kann bei folgender Adresse gratis bestellt werden: Diga-Möbel, Info-Service, 8854 Galgenen SZ, Tel. 055/450 55 55.

Für jede Lagerung die richtige Lösung.

Gratis-Info über NEUTEX Weichlagerungs-System

- für eine Dokumentation
- für eine Demonstration

Name: _____
 Vorname: _____
 Strasse: _____
 PLZ/Ort: _____
 Telefon: _____



Integrierte Luftkanäle sorgen für unübertroffene Weichheit und gewährleisten gleichzeitig eine optimale Luftzirkulation.

Zusammen mit Ärzten entwickelt

Stützt in jedem Fall luftig weich und umfassend.

Das Neutex Antidecubitus-Programm ist als Baukastensystem konzipiert und bietet mit dem eigentlichen Kernelement SOFT-BASE, eine universelle Weichlagerung für verschiedene Ansprüche. Ergänzende Produkte sind konzipiert für spezifische wirkungsvolle Anwendungen im Bereich Prophylaxe und Heilung.



Kasernenstrasse 1, CH-8184 Bachenbülach, Telefon 01-860 74 24

Neuerscheinung:

Diga-Wohnbuch '97 mit zahlreichen Neuheiten

Das neue Diga-Wohnbuch '97 liegt vor. Der umfassendste Möbel-Katalog der Schweiz vermittelt auf 164 Farbseiten einen Überblick über die neueste Diga-Angebotspalette. Diese reicht von Polstergarnituren über Bettsofas, Büromöbel, Dielen, Elementschränke, Gastro- und Küchenmöbel bis zu Orientteppichen und fernöstlichen Wohnelementen.

Im neuen Katalog sind aktuelle, leistungsfähige und qualitativ hochstehende Wohngüter – über 5000 Artikel – zu sehen. Dass nicht das ganze Angebot des Möbel-Spezialisten Eingang in den neuen Katalog finden konnte, liegt

auf der Hand. «Die Entwicklung auf dem Möbelmarkt ist rasant», halten die Diga-Unternehmensleiter Roland und Marcel Diethelm fest. «Wir versuchen, für unsere Kunden und Partner unser Angebot ständig zu überprüfen und zu

Zu vermieten, evtl. zu verkaufen in Beatenberg, Berner Oberland

Ferien- und Erholungsheim

in bester Verkehrs- und Wohnlage.

Guter Ausbaustandard, Lift, Aufenthaltsräume, Sonnenterrasse. Nutzfläche zirka 620 m². Ausbauwünsche und langjähriger Mietvertrag möglich.

Anfragen bitte unter Chiffre 1296-1 an Admedia AG, Postfach, 8134 Adliswil 1.